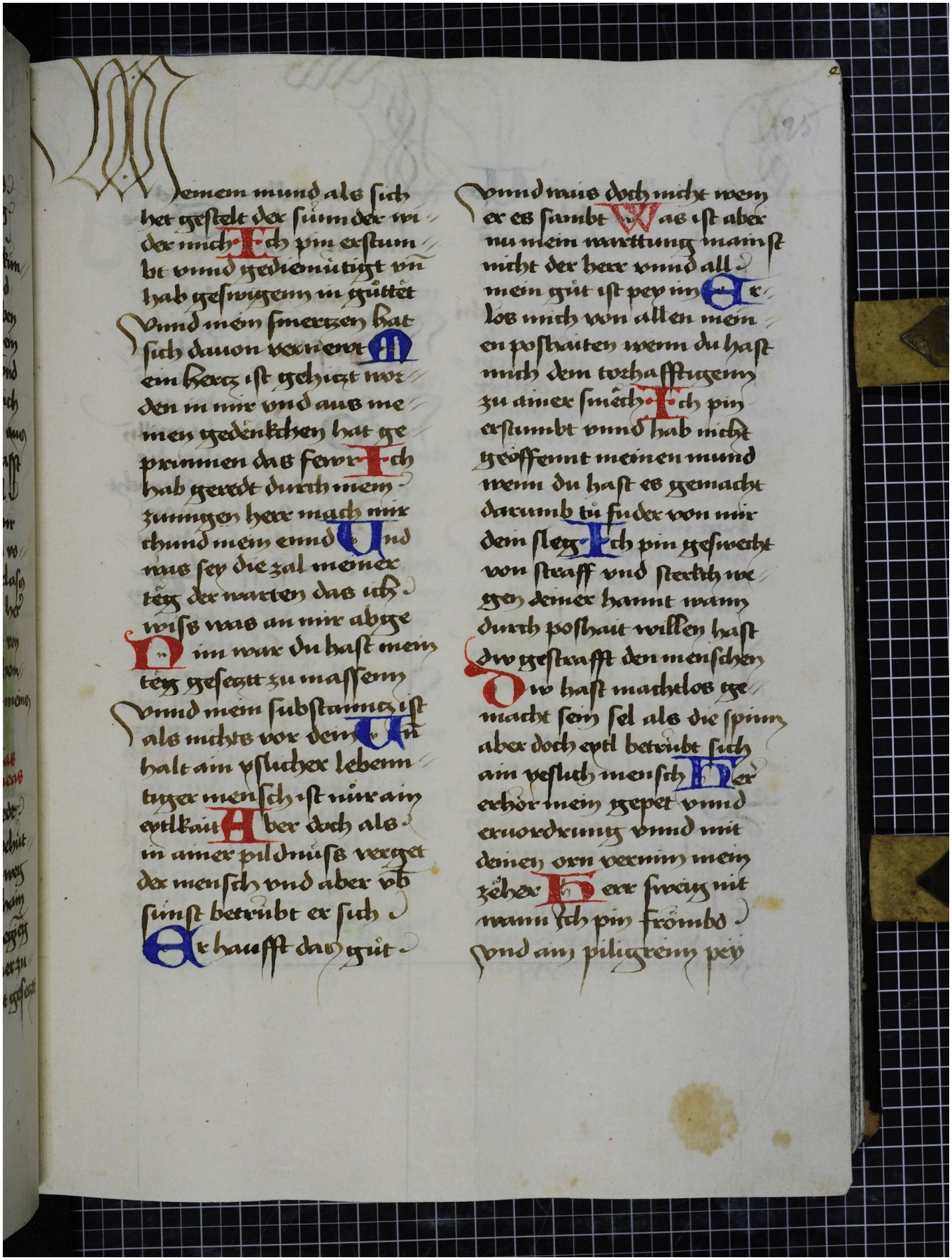
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452)

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Vnemem mund als sich
het gestelt der sünder wi
der mich. Ich pin erstum
bt vnnd gedemütigt vn
hab geswigem in gütter
Vnnd mein smertzen hat
sich dauon verrenert. M
ein hertz ist gehitzt wor
den in mir vnd aus me
men gedenkchen hat ge
prunnen das fewr. Ich
hab geredt durch mein
zunngen herr mach mir
chund mein end. Und
was sey die zal meiner
tag der warten das ich
wiss was an mir abge
n. Sim war du hast mein
tag gesetzt zu massem
Vnnd mein substantz ist
als nichts vor dem. Un
halt ain yslicher lebenn
tiger mensch ist nur ain
eytlkait. Aber doch als
in ainer pildnuss verget
der mensch vnd aber vb
sunst betrübt er sich.
Er haufft das gut.
Vnnd weis doch nicht wem
er es sambt. Was ist aber
nu mein warttung maint
nicht der herr vnnd all
mein gut ist pey im. Er
los mich von allen mein
en posheiten wenn du hast
mich dem torhafftigem
zu ainer smech. Ich pin
erstumbt vnnd hab nicht
geöffenet meinen mund
wenn du hast es gemacht
darumb tu fuder von mir
dein slag. Ich pin gesweht
von straff vnd starkch we
gen deiner hannt wann
durch poshait willen hast
dw gestrafft den menschen
Dw hast machelos ge
macht sein sel als die spinn
aber doch eytl betrübt sich
ain yeglich mensch. Her
erhör mein gepet vnnd
erwordrung vnnd mit
deinen orn vernim mein
zeher. Herr swaig nit
wann ich pin frömbd
vnd ain piligrein pey